

(Fortsetzung von Seite 3.)

von heiliger Liebe. Und sie fand ihn — o Staunen! — ganz ungewandelt. Statt einen Saulus einen Paulus. Ihr Gebet hatte Gottes Gnade herniedergerungen; diese führte ihn zu den Füßen des heiligen Ambrosius, zur Taufe, zur völligen Umkehr. Aus ihm wurde nachmals der heilige Bischof Augustinus, der Größten und Gelehrtesten einer unter den Vätern der Kirche. Hören wir zum Verständnis unseres Bildes den Pflichten selber sprechen:

„Wir waren auf unserer Reise nach Afrika zu Ostia angekommen. Dort an einem Balken geknüpft, der uns die Aussicht auf einen Garten gewährte, unterhielten wir uns, und das Gespräch fiel auf die ewigen Güter, die unser im Himmel warten. Stets werde ich sie im Herzen bewahren, diese letzten Worte, womit unser Gespräch sich endete.“

„Mein Sohn“ — so sprachst du damals mit einem Angesichte voll himmlischer Hoheit — „was mich betrifft, so hat nichts mehr Reiz für mich in diesem Leben. Alle meine Hoffnungen in dieser Welt sind erfüllt, und ich weiß nicht, warum ich noch hier bin und was ich hier machen soll. Ehe ich in das dunkle Grab hinabsteige, verlange ich dich noch als Christ zu sehen. Ueber meine Hoffnung hat mir Gott dieses gewährt. Ich sehe dich nicht nur als Christ, sondern auch als einen solchen, der mit gänzlicher Verachtung der irdischen Güter nach der höchsten Vollkommenheit christlicher Tugend strebt. Nun bleibt mir nichts mehr übrig, als in Frieden die Augen zu schließen.“

„Ich kann mich nicht mehr besinnen, was ich dir hierauf geantwortet; doch weiß ich, daß du gerade nach 5 Tagen an jenem Fieber erkranktest, welches in Zeit von 9 Tagen dich mir entriß. Und damals, als du schon ganz erliegend der heftigen Krankheit und dem Tode nahe, mühsam dich umkehrtest, um mich unter den Umstehenden zu suchen, bedeckte mit Todesblässe, mit matten Blicken, mit sterbenden Augen, die Stimme heiser, schwach, gebrochen — ach, das Herz schwillt mir, der Schmerz beklemmt mir die Brust... Meine Augustin, denn du hast Ursache zu weinen! Eine Mutter hab' ich verloren, wie es wenige gibt, und zu einer Zeit, da ich kaum angefangen, sie zu kennen und ihr dankbar zu sein.“

(Augustinus: Nachtgedanken)

Ueber Briefmarken „Kunde“

die oft ein Vermögen bedeuten, weiß man Interessantes zu berichten. So fand eine Dame in Gortetown in Britisch-Guyana bei Durchsicht alter Briefschaften ein Doppelpaar der alten, runden 2 Cent-Briefmarke, die sie für nahezu wertlos hielt und in die Sammelbücher der dortigen katholischen Kirche warf. Der Canonikus vermutete, daß diese Gabe nicht so wertlos sei, wie die Spenderin dachte, und setzte sich mit einer Briefmarkenhandlung in Verbindung, die

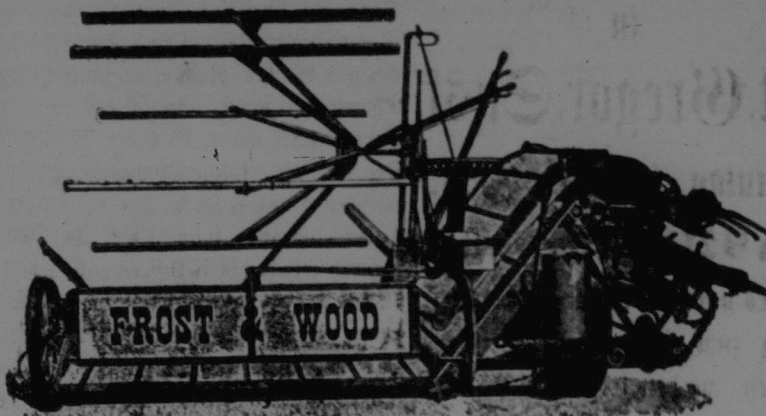
ihm für die Marke \$1025.00 zahlte. Dies war im Jahre 1896. Im Jahre 1897 wurde diese Briefmarke für \$3250.00 verkauft, und drei Jahre später erzielte sie bei einer öffentlichen Versteigerung in London 1000 Pfund Sterling (\$5000.00). Vor zwei Jahren fand ein Herr in London unter, den Briefschaften seines Vaters ein Schreiben, in dem diesem ein Schuldner 2 £ in acht fünfzigling-Marken eingekauft hatte. Diese waren in dem Briefumschlag liegen geblieben. Der Finder ging zum nächsten Postamt, um sie einzulösen, wo man ihm aber sagte, daß sie nicht länger gültig seien und er sich nach Somerset House wenden müsse. Auf dem Wege nach dem Strand kam er an einer Briefmarkenhandlung vorbei und dachte, er könne sie vielleicht dort los werden. Er bot sie für ihren Nominalwert, 2 £ an, zu welchem Preise sie auch willig abgenommen wurden. Der Händler verkaufte sie noch am selben Tage für 70 £. Die kostbarste aller Marken ist die Penny Maritus-Mark mit Aufschrift Post-Office statt Post-paid. Sie wurde in Mauritius gedruckt und dies von einer von einem Uhrmacher gravierten Platte. Im ganzen wurden 1000 Marken gedruckt; je 500 von der 1 und 2 Pence. Bisher sind aber nur 26 dieser Marken in Umlauf gekommen und erhalten geblieben. Im Anfang der 70er Jahre war der höchste Preis, der für diese Marke gezahlt wurde, \$20. Er stieg aber außerordentlich rasch bis auf \$4250. Die 2 Pence ist noch seltener als die 1 Pence. Vor 2 Jahren wurden für eine der Marken bei einer Versteigerung in London vom Prinzen von Wales 1450 £ (\$725.00) gezahlt.

Pharaos „sieben magere Kühe in Steinschrift.“

Aus Alexandria wird berichtet: Eine Entdeckung von weittragender Bedeutung hat Professor Brugsch gemacht. Es handelt sich um die Aufindung und Entzifferung von Hieroglyphen, die einen profan historischen Bericht der „sieben magere Jahre“ enthalten, wie sie Joseph dem Pharaos nach dessen Träumen prophezeit hatte. Bisher hatte man außer dem Bericht der Bibel kein glaubwürdiges Zeugnis über die Theuerung in Ägypten; Spuren von Kornkammern, deren Entstehungszeit unsicher ist — das war alles. Aus den Inschriften, die Professor Brugsch entziffert hat, geht deutlich hervor, daß der Bericht der Bibel ein vollständig treuer Bericht der tatsächlichen Ereignisse ist; die Hieroglyphen beschreiben, daß die Ueberschwemmungen des Nils sieben Jahre hintereinander tatsächlich ausfielen, so daß die

Frost & Wood Nr. 3 Binder

tut bessere Arbeit



Wegen seinem exzentrischen Kettenrad bildet der Nr. 3 Binder eine schönere und festere Garbe und spart daher bedeutend an Binderschnur. Er gibt die Garbe auch schneller los als der gewöhnliche Binder. Wisset wohl, kein anderer Binder hat das exzentrische Kettenrad. Kein anderer Binder kann so leicht gezogen werden. An allen Stellen, wo die Möglichkeit der Reibung vorhanden ist, haben die Fabrikanten des Nr. 3 Binders große „Roller Bearings“ angebracht. Dies ist der Grund, warum der Frost & Wood Nr. 3 Binder so glatt und leicht läuft — ein Grund, warum er um so viele Jahre länger gebraucht werden kann.

Ein anderer Grund für seine große Dauerhaftigkeit ist die starke mächtige Konstruktion seines Radgates, was wir Ihnen gerne erklären möchten. Besuchen Sie uns bei der nächsten Gelegenheit und besprechen Sie die Angelegenheit mit uns. Wir sind überzeugt, daß der Frost & Wood der geeignete Binder für Sie ist. Geben Sie uns Gelegenheit es Ihnen zu beweisen.

E. J. Lindberg, Münster und Dead Moose Lake

Auktionsausverkauf in Münster.

von

E. J. Lindberg's Waren

Jedem Samstag Nachmittag wird ein Teil von E. J. Lindberg's General Merchandise an den Meistbietenden durch Auktion verkauft werden.

A. G. Villa Auktionär.



Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Argend eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur des Districts erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigten Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: Sechs Monate nachdem auf dem Lande und Auktionsverkauf desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler muß jedoch innerhalb neun Monaten von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Ader wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen den keine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$1.00 pro Ader. Verpflichtungen: Muß sechs Monate auf der Heimstätte oder Preemption residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte-Eintragung an (einschließlich der Zeit die er zur Erwerbung des Heimstätte-Patents braucht) und muß fünfzig Ader extra kultivieren.

Ein Heimstättler der sein Heimstättlerrecht schon ausgedehnt hat und keine Preemption erhalten kann, muß im gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$1.00 pro Ader. Verpflichtungen: Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Ader kultivieren und ein Haus im Werte von \$200.00 errichten.

W. W. Cory.

Deputy des Ministers des Innern.
A. G. Villa autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 — 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken

Modenspiele u. Geläute

besten Qualität.

Kupfer und Zinn

Philip J. Hoffmann

Öffentlicher Notar, Annahme.

Bürger Papiere, Leeds, Mortgage, Kon-

trakte und alle anderen gesetzlichen Dokumente für Canada und das Ausland ange-

fertigt. Vereinte Staaten Pensionen

Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung

Anleihen auf Farm Land. Einige gute

verbesserte Farmen und wildes Land zum

Verkauf, billig, nahe Kirche und Schule.

Um nähere Auskunft wende man sich an mich

Abonniert

— auf den —

St. Peters Bote.